

Orgelnoten

DR. ANDREA KUMPE EIGENVERLAG | Luzern

Andrea Kumpe, Die innovative Orgelschule. Literaturspiel – Improvisation – Liedbegleitung und Komposition von Anfang an! Hardcover, Spiralbindung, verdeckter Umschlag (Bd. 1–5) // Softcover (Bd. 6). 1473 Seiten. Eigenverlag. ISBN 978-3-9525200-6-2. Setpreis € 298,00. Erhältlich über <https://www.orgelschule.com/de/>.

Zuerst ist man einmal überwältigt von der Fülle des Materials, das diese Orgelschule bietet: 1473 Seiten in sechs (fortlaufend paginierten) Bänden! Diese Fülle ergibt sich aus mehreren Faktoren:

- Die im Titel genannten Kernkompetenzen werden tatsächlich alle konsequent verfolgt; darüber hinaus bietet der Anhang zusätzliches Studienmaterial. Das Literaturspiel wird von Beginn an stilistisch differenziert behandelt (Barock – Romantik), die Liedbegleitung (gottesdienstliches Begleiten und Führen einer Gemeinde in all seinen Aspekten) wird ausgehend vom Finden eigener Harmonien immer weiter ausdifferenziert, und die Improvisation geht sowohl auf historische als auch moderne Tonsprachen ein. Dabei reicht der Bogen in allen Bereichen von der Renaissance bis zu popularmusikalischen Elementen. So gesehen sind hier drei Schulen zu einer Einheit zusammengefasst, und die vermittelten spieltechnischen Fertigkeiten sind natürlich für alle drei Bereiche grundlegend.
- Darüber hinaus macht dieses Lehrwerk mit den vielfältigen inhaltlichen Anforderungen an den Instrumentalunterricht Ernst und bezieht Inhalte wie Musikgeschichte, Harmonielehre, Formenlehre, Blattspiel, Auswendig-Spiel und kammermusikalisches Spiel mit ein. Fachspezifisch werden Aspekte des Orgelbaus ausgiebig behandelt, Übertechniken werden ausführlich beschrieben.
- Aus diesem Grund, aber auch weil ein weitgehendes Selbststudium ermöglicht werden soll, ist der Textanteil hoch. Die Hinweise sind zahlreich und detailliert, oft staunt man über die exakten und differenzierten Texte, die bereits viel mehr als nur Grundlagenwissen vermitteln. Selbst langjährige Profis werden noch das eine oder andere ihnen neue Detail finden. Viele Verweise erschließen Zusammenhänge kreuz und quer durch alle sechs Bände.
- Die Orgelschule möchte eine flexible und kreative Herangehensweise fördern: Je nach Interesse und Vorkenntnissen können einfachere oder schwierigere Aufgaben gewählt werden, Kapitel und Aspekte übersprungen oder vertieft behandelt werden. Für all das ist dann auch das entsprechende Material vorhanden.

- Eine derartige Materialfülle führt schließlich auch zu entsprechend umfangreichen Verzeichnissen und Literaturlisten (insgesamt 100 Seiten).

Die Methodik fußt auf Andrea Kumpes orgelpädagogischer Dissertation und ist eine Möglichkeit der Umsetzung ihrer Erkenntnisse in ein praktisches Lehrwerk. Ihre Schule richtet sich in erster Linie an Jugendliche und Erwachsene mit Vorkenntnissen („Tastenspielerfahrung im unteren Mittelstufenbereich“), kann aber nach der Erfahrung der Autorin mit Adaptionen auch für Kinder genutzt werden. Was aber ist nun das „Innovative“ daran? Hier fallen mehrere Aspekte auf, die nicht in jeder Orgelschule selbstverständlich sind:

- Die Verknüpfung der vier Kerninhalte, die ineinandergreifend und einander ergänzend in einem gemeinsamen, linearen Aufbau präsentiert werden. Das sorgt für Abwechslung, welche die Motivation und das Interesse hoch hält und Querverbindungen zwischen den vier Bereichen augenscheinlich macht und für das Lernen nutzt.
- Das Lernen geht von den Spezifika des Instruments, die wohl auch die Faszination ausmachen, das Orgelspiel erlernen zu wollen, aus (viele Klangfarben, Spiel mit den Füßen, mehrere Klaviaturen, dynamische Bandbreite, Schwellmöglichkeit, ...) und entfaltet von dort die Lehrinhalte. Ein Beispiel: Im Hauptkapitel „Die Klangfarben der Orgel“ (kennenlernen der verschiedenen Register und Registerfamilien) finden sich viele spieltechnische Hinweise und Übungen, im Unterkapitel „Die Flöten und Gedackte“ finden sich erste Improvisationshinweise und der Einstieg in die Harmonielehre. Das ganze Kapitel ist mit Inhalten zu Formenlehre und, gemäß der Überschrift, Orgelbau angereichert. Der Nachteil dieser für den Lernprozess im linearen Aufbau sehr überzeugenden Darstellung ist, dass sich die Suche und das Auffinden spezifischer Inhalte mitunter schwierig gestaltet. Natürlich helfen dabei die Verzeichnisse, aber durch deren Unterteilung in verschiedene Rubriken und deren Anordnung nach Seitenzahlen (ohne Angabe des Bandes) kann die Suche nach einem konkreten Aspekt doch einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Viele Zitate und Übungen aus historischen Orgelschulen (und anderen Quellen) sind nicht nur interessant, sondern vermitteln auch die stilgerechte musikalische und spieltechnische Zielsetzung für das Erlernen der ihnen zeitgenössischen Orgelliteratur und Stilimprovisation.
- Allen Benutzer*innen der Orgelschule steht eine interaktive Website als Austauschplattform zur Verfügung. So wird Erfahrungsaustausch ermöglicht, und es können Lösungen der Aufgaben oder Kompositionen hochgeladen,

geteilt und verglichen werden. Besonders beim Selbststudium kann dies eine wertvolle Hilfe sein.

- Frühzeitige und wiederholte Einladungen, unterschiedliche, auch gegensätzliche Dinge auszuprobieren und bewusst hörend zu überprüfen, fördern die Neugier, den Entdeckerdrang, die Selbstständigkeit und ein aktives Zuhören beim Musizieren.
- Von Anfang an wird auf die körperlichen Aspekte des Orgelspiels viel Aufmerksamkeit gerichtet und somit nicht nur eine fundierte sondern auch gesunde Spieltechnik vermittelt, die langfristigen Überlastungsbeschwerden entgegenwirkt. Zu den physischen und neuronalen Aspekten gehören auch Tipps für den Umgang mit der Konzertsituation und Übetekniken.

Dieser Ansatz vermag restlos zu überzeugen. Dass man vielleicht in manchen Details anderer Meinung oder in sehr vereinzelt Fällen über die gewählte Terminologie nicht glücklich ist, ist bei der gebotenen Fülle an Themen und Materialien und angesichts durchaus unterschiedlicher künstlerischer und pädagogischer Ansichten und Persönlichkeiten in der Orgelwelt unvermeidbar.

Andrea Kumpe legt einen faszinierenden Lehr- und Lernansatz vor, der in dieser Form und Fülle Neuland im Bereich der Orgelschulen ist. Ihr ganzheitlicher, umfassender und detailreicher Zugang spiegelt sich auch im äußeren Erscheinungsbild der Publikation: schöner Druck auf hochwertigem Papier in einer robusten Spiralbindung, die von einem starken Kartonumschlag geschützt wird (nur Band sechs ist nicht in dieser Form als Mappe sondern mit Softcover gefertigt). Somit stehen die Mappen stabil auf dem Pult, die Seiten lassen sich leicht blättern und fallen nicht zu.

Das inhaltliche wie äußere Volumen und Gewicht der Schule machen diese zu keinem billigen Lehrwerk, aber zu einem, das seinen Preis jedenfalls Wert ist, und das einen kreativen und freudvollen Lernprozess über mehrere Jahre begleiten kann.

Manfred Novak